

Wir gehen stiften –



Eine simple Zahlenreihe mit zwei vorsichtigen Annahmen brachte jüngst Ernüchterung in die Klausurtagung des Kirchenvorstands von St. Medardus.

Die Frage war: Wie sieht unsere Haushaltslage aus, wenn wir jedes Jahr 4 % weniger Zuweisungen vom Bistum bekommen (eine in Anbetracht der sinkenden Katholikenzahlen fast zu optimistische Schätzung) und die Personalkosten jedes Jahr um 2 % steigen?

Ist der Haushalt heute noch halbwegs ausgeglichen, so hätten wir schon 2020 ein jährliches Defizit von € 170.000 zu erwarten – Tendenz steigend. Vieles werden wir uns dann nicht mehr leisten können, wenn wir keine zusätzlichen und dauerhaften Einnahmequellen finden.

Hoffnung macht, dass einige aktive Katholiken bereits Vorarbeiten zur Gründung einer Stiftung geleistet haben, um das Gemeindeleben in Lü-

denscheid unabhängiger von der Finanzsituation im Bistum zu gestalten. Im Weihnachtsportal 2009 war an dieser Stelle schon von ersten Überlegungen in dieser Richtung zu lesen. Der bisherige Satzungsentwurf kann in den Gemeindebüros und im Internet unter www.l-katholisch.de eingesehen werden.

Der große Vorteil einer Stiftung liegt darin, dass nach deutschem Stiftungsrecht die einmal gespendeten bzw. gestifteten Mittel niemals angegriffen werden dürfen – verwendet werden immer nur die Früchte, sprich: die jährlich mit dem Kapitalstock erwirtschafteten Erträge. Eine fast transzendente Einrichtung! Plakativ könnte man sagen: Mildtätigkeit mit Ewigkeitscharakter!

Nach Aussagen der für Stiftungsgründungen zuständigen Bezirksregierung in Arnberg müssen als

Anfangskapital mindestens € 100.000 vorgewiesen werden. Eine gewaltige Summe. Aufgeteilt auf die vier bzw. fünf Lüdenscheider Gemeinden klingt sie dann schon nicht mehr ganz so gewaltig: Wenn aus den großen Gemeinden jeweils € 30.000 zusammen kommen (z. B. 15 Zustiftungen à € 1.000 und 15 Spenden à € 100) und aus den kleineren Gemeinden jeweils € 5.000 - € 15.000, könnte die Stiftung bereits auf den Weg gebracht werden.

Was könnte man in der Pfarrei nicht alles machen, wenn genügend Geld dafür da wäre? Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Vorgesehen ist, dass Gruppen und Einzelpersonen jedes Jahr Vorschläge zur Mittelverwendung machen können. Die besten Vorschläge werden dann ausgewählt und unterstützt.